Geschäftsbericht 2008

Liechtensteinische Post AG

Inhalt

Vorwort

Verwaltungsratspräsident Dr. Bruno Güntensperger 4

Organe, Rechtsform und Leitbild

Der Verwaltungsrat 6
Organe 8
Rechtsform und Personal 9
Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG 10

Geschäftsentwicklung 2008

Bericht von Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung 12

Das Projekt ‹Neptun›

«Das Projekt ‹Neptun› befindet sich in der Endphase» – Interview mit Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf 16

Die unterstützenden Bereiche

Versprechen gehalten: Keine Kündigungen durch das Projekt ‹Neptun› – Interview mit Beatrice Gabathuler, Peter Wiedemeier und Johannes Winter 18

Finanzbericht

Bilanz 27
Erfolgsrechnung 28
Geldflussrechnung 29
Anhang zur Jahresrechnung 32
Kommentar zur Jahresrechnung 2008 40
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 44
Bericht der Revisionsstelle 45

Ausblick

Die Schwerpunkte 2009 46

Ein Jahr der Veränderung

Die Liechtensteinische Post AG hat im vergangenen Geschäftsjahr viele Leistungen erbracht, auf die wir erneut stolz sein dürfen. Der Nettoumsatzerlös konnte gegenüber dem Vorjahr trotz des sehr schwierigen Umfeldes gesteigert werden. Erstmals haben wir die 50 Mio. Grenze mit einem Umsatz von CHF 50.1 Mio. überschritten. Der Jahresgewinn betrug im Jahre 2008 CHF 0.6 Mio. und liegt damit CHF 1.2 Mio. unter Vorjahr. Dabei wurden Investitionen von insgesamt CHF 2.5 Mio. in unser neues Betriebszentrum und in den Poststellenumbau getätigt.

Die positive Abweichung im Betriebsertrag gegenüber Vorjahr ist hauptsächlich auf die Mehrerträge bei Briefen im Versandhandel, LIElogisitik und LIExpress zurückzuführen. Pakete liegen jedoch deutlich, und der postalische Briefversand leicht hinter Vorjahr. Stagnierte das postalische Kerngeschäft noch im letzten Jahr, so hat sich dieser Geschäftsbereich nun erstmals rückläufig entwickelt. Unsere Prognosen haben sich diesbezüglich also bewahrheitet.

Spätestens im Jahr 2011 wird der europäische Briefmarkt vollständig liberalisiert sein und die Liechtensteinische Post AG wird auch dem Druck der Konkurrenz noch stärker ausgesetzt sein. Es ist daher von zentraler Bedeutung, unsere neuen Geschäftsfelder weiterhin konsequent auszubauen und entsprechend in unsere Zukunft zu investieren. Dies immer im Hinblick auf eine optimale Nutzung von Synergien mit unserem postalischen Kerngeschäft. So haben wir mit dem Entscheid über den Neubau einer Logistikhalle, welche Mitte 2010 fertig gestellt sein wird, ein klares Zeichen gesetzt. Ebenfalls sind bereits wichtige Weichenstellungen in neue, innovative Bereiche gemacht worden. Der Geschäftszweig Philatelie konnte zwar aufgrund von Kündigungen von Abonnenten nicht mehr an die Erfolge des Vorjahres anschliessen, aber trägt wesentlich zum Gewinn der Liechtensteinischen Post AG bei. Der Umsatz sank gegenüber Vorjahr um CHF 0.44 Mio.. Die Gewinnablieferung an das Land Liechtenstein betrug über CHF 0.40 Mio.. Mit dem neuen Standort im Liechtenstein Center hat die Philatelie in diesem Jahr zudem einen sehr attraktiven Verkaufsplatz gefunden.

Im Speziellen freut es mich, dass nach der im vergangenen Jahr realisierten Poststelle Triesenberg nun auch die Poststelle Vaduz unsere Kundinnen und Kunden mit offenen Schalter bedient. Dies zeigt den Kulturwandel einer «offenen» Post und wie wir in Zukunft auch vermehrt wahrgenommen werden möchten.

Im 2008 wurden auch die Poststellen Nendeln und Schaanwald umgebaut. In Nendeln wurde bewusst ein Standort gewählt, der die Kundenströme vereint und damit vielen Kunden den Gang zur Post noch einfacher macht. Damit sind nun ausser den Poststellen Balzers und Gamprin-Bendern alle Poststellen in neuem Glanz. Es ist besonders erfreulich, dass die Poststellen dadurch an Kundenfreundlichkeit und Kundenattraktivität gewonnen haben.

Trotz eines schwierigen Umfeldes im 2008 konnten wir wiederum neue Arbeitsplätze schaffen. Mittlerweile beschäftigen wir 353 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 8 % mehr als im Vorjahr. Erneut haben wir nach den Erfolgen der letzten Jahre in der Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation mit dem 14. Rang im Cash Arbeitgeber Award einen Spitzenplatz in der Schweizerischen Wirtschaft erzielen können.

Nachdem wir im Vorjahr die grössten Veränderungen in der Geschichte des Postwesens in Liechtenstein mit dem Bezug des neuen Betriebszentrums in Schaan, der Inbetriebnahme der neuen Sortieranlage und dem Umbau vieler Poststellen erleben durften, war das Jahr 2008 geprägt von Konsolidierung v. a. in den Geschäftsprozessen.

Die Motivation, Kompetenz und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für alle angesprochenen Leistungen im Dienstleistungsangebot der Liechtensteinischen Post AG. Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich dem gesamten Team für den Einsatz danken. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Dr. Hans-Peter Strodel, der per Mitte Jahr nach 9 Jahren aus dem Verwaltungsrat ausschied. Ihm folgt Dr. Markus Zenhäusern, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post AG, womit neben der Kompetenz auch die Kontinuität im Verwaltungsrat gewährleistet ist.

Ein grosser Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden. Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unsere Liechtensteinische Post AG sind für uns die Motivation, täglich höchste Qualität und Zuverlässigkeit zu bieten.

Auch bei unseren Geschäftspartnern und unseren Aktionären, der Schweizerischen Post AG und dem Land Liechtenstein möchte ich mich bedanken, ist doch die enge Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen die Grundlage für eine erfolgreiche und leistungsfähige Liechtensteinische Post AG. Wir werden uns mit vollem Engagement auch in Zukunft den grossen Herausforderungen wie auch den vielen Chancen widmen.

Dr. Bruno Güntensperger
Präsident des Verwaltungsrates

Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Post AG

Dr. Bruno Güntensperger, Präsident

Funktion Verwaltungsratspräsident
Jahrgang 1964
Im Amt seit Mai 2007
Wohnort Schaan
Ausbildung und beruflicher Werdegang Dr. sc. techn.; Dipl. Lebensmittel-Ingenieur ETH; versch. Funktionen über Produktion, Entwicklung, Marketing und Verkauf in den USA und der Hilcona AG, Schaan; seit April 2007 Gründer und Inhaber der Liechtensteiner Brauhaus AG, Schaan
Haupterwerbstätigkeit Selbständiger Unternehmer
VR Mitgliedschaften VR Präsident Liechtensteiner Brauhaus (Gründer und Inhaber)

Johannes Matt, Vizepräsident

Funktion Verwaltungsratsvizepräsident
Jahrgang 1961
Im Amt seit Mai 2007
Wohnort Ruggell
Ausbildung und beruflicher Werdegang Dipl. Kaufmann HKG, dipl. Treuhänder
Haupterwerbstätigkeit Selbständiger Treuhänder (Inhaber von Tremaco Trust reg.)

Thomas Lorenz

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates
Jahrgang 1966
Im Amt seit 1999
Wohnort Gamprin
Ausbildung und beruflicher Werdegang Kaufmännische Lehre im Treuhandsektor, Controller-Funktionen bei der LGT Bank in Liechtenstein AG, Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) St. Gallen
Haupterwerbstätigkeit Leiter der Stabsstelle Finanzen bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung

Gerald Marxer

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates
Jahrgang 1964
Im Amt seit Mai 2007
Wohnort Mauren
Ausbildung und beruflicher Werdegang Bauingenieurstudium an der ETH Zürich, verschiedene Funktionen als projektierender Bauingenieur im Tunnel- und Brückenbau und bei Hilti AG, Schaan in verschiedenen Funktionen tätig
Haupterwerbstätigkeit Geschäftsführer der Liechtensteiner Kraftwerke (LKW)

Dr. Markus Zenhäusern

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates seit 16. Juli 2008
Jahrgang 1962
Wohnort Oberwil bei Zug, Schweiz
Ausbildung und beruflicher Werdegang Studium der Betriebswirtschaft an der HSG in St. Gallen (lic. oec. HSG); Doktorat an der Universität Fribourg (Dr. rer. pol.); CFO Chief Financial Officer eines Weltmarktführers von technischen Komponenten (Habasit); Finanzleiter Region Ostasien eines global tätigen Chemiekonzerns; CFO eines Börsenkotierten Konzerns in der Chemie- und Baustoffbranche
Haupterwerbstätigkeit CFO und Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post
VR Mitgliedschaften Swiss Post International AG; Swiss Post Insurance AG, Vaduz; Schaffner Holding AG, Luterbach

Dr. Hans-Peter Strodel

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates bis 16. Juli 2008
Jahrgang 1943
Wohnort Benglen ZH
Ausbildung und beruflicher Werdegang Dr. oec. HSG Schweizerische Kurse für Unternehmensführung SKU; Int. Senior Management Program ISMP (Harvard Business School, Boston), Fachkenntnisse Post, Finanzen, Internationale Industrieerfahrung
Haupterwerbstätigkeit CFO und Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post (bis Mitte 2008)
VR Mitgliedschaften VR-Mandate bei diversen Tochtergesellschaften der Schweizerischen Post, wie Swiss Post International AG und bei Skyguide

Organe der Liechtensteinischen Post AG

Die Organe der Liechtensteinischen Post AG sind:

Generalversammlung der Aktionäre

Der Verwaltungsrat
- Dr. Bruno Güntensperger, Unternehmer, Verwaltungsratspräsident
- Johannes Matt, Treuhänder, Verwaltungsrats-vizepräsident
- Thomas Lorenz, Betriebsökonom HWV, Leiter Stabstelle Finanzen, Verwaltungsratsmitglied
- Gerald Marxer, Ing. ETH, Verwaltungsratsmitglied
- Dr. Hans-Peter Strodel, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post, Verwaltungsratsmitglied (bis 16. Juli 2008)
- Dr. Markus Zenhäusern, Mitglied der Konzern-leitung der Schweizerischen Post, Verwaltungsrats-mitglied (ab 16. Juli 2008)

Geschäftsleitung (Direktorium)
- Herbert Rüdisser, Betriebsökonom HWV, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Stefan Schwendimann, lic. oec. HSG, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bereichsverantwortliche
- Bernhard Elkuch, Bereichsleiter Logistikdienst-leistungen
- Beatrice Gabathuler-Dampf, Bereichsleiterin Finanzen & Personal
- Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie
- Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf
- Stefan Schwendimann, Bereichsleiter Postlogistik (in Personalunion)
- Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik

Leiter Poststellen
- Petra Beck, Post Ruggell
- Mary Boss bis 31. Oktober 2008, Post Eschen
- Diana Benz ab 1. November 2008, Post Eschen
- Hannelore Gantner, Post Nendeln
- Remo Gstöhl, Post Schellenberg
- Andreas Luzi, Post Vaduz
- Rainer Kaufmann, Post Schaanwald
- Hedy Jung, Post Schaan
- Bruno Marxer, Post Mauren
- Stefan Platzer, Post Triesen
- Werner Quaderer bis 30. September 2008, Post Gamprin-Bendern
- Damian Hasler ab 1. Oktober 2008, Post Gamprin-Bendern
- Silvia Sätteli, Post Triesenberg
- Ralf Wohlwend, Post Balzers

Kontrollstelle
- Confida Treuhand- und Revisions AG, 9490 Vaduz

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Liechtensteinischen Post AG sowie in der Geschäftsordnung festgelegt.

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG (v.l.n.r.) Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäfts-leitung; Stefan Schwendimann, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Rechtsform und Personal

Rechtsform

Am 19. Februar 1999 wurde per Gesetz die Liechtensteinische Post mit Sitz in Vaduz als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Schweizerfranken gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte per 25. Juni 1999. Der Hauptaktionär ist das Land Liechtenstein, welches 75 % des Aktienkapitals besitzt. Die Schweizerische Post besitzt seit dem 23. Juni 2005 25 % der Aktien der Liechtensteinischen Post AG.

Personal und Poststellennetz

Der Personalbestand per 31. Dezember 2008 betrug insgesamt 353 Personen. In diesem Personalbestand sind 70 Frühzustellerinnen und Frühzusteller sowie 9 Lehrlinge enthalten. Die Liechtensteinische Post AG beschäftigte 214 Frauen und 139 Männer. Die Mitarbeitenden der Liechtensteinischen Post AG stammen aus 17 verschiedenen Nationen, wobei die liechtensteinischen Arbeitnehmenden mit 166 Personen den Hauptanteil ausmachen.

Das Poststellennetz in Liechtenstein umfasst heute zwölf Poststellen. Diese sind sechs Tage in der Woche geöffnet. Die Poststellen sind in Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen, Nendeln, Gamprin-Bendern, Mauren, Schaanwald, Schellenberg und Ruggell. Der Verkaufsladen der Philatelie befindet sich im Liechtenstein-Center von Vaduz und der Geschäftskundenschalter im Betriebszentrum in Schaan. Zusätzlich stehen den Kunden 80 öffentliche Briefkästen und 3200 Postfächer, eine Selbstbedienungszonen in Schaan sowie sieben Postomaten zur Nutzung zur Verfügung.

Mitgliedschaften

Die Liechtensteinische Post AG ist Mitglied des Weltpostverbandes, von Posteurop und SEPAC (Small European Postal Association Cooperation). Weiters ist die Liechtensteinische Post AG Mitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) sowie von SpedlogSwiss (Logistikunternehmer).

Die Poststellenleiter der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r) Silvia Sätteli, Leiterin Post Triesenberg; Bruno Marxer, Leiter Post Mauren; Remo Gstöhl, Leiter Post Schellenberg; Hedy Jung, Leiterin Post Schaan; Diana Benz, Leiterin Post Eschen; Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf; Hannelore Gantner, Leiterin Post Nendeln; Rainer Kaufmann, Leiter Post Schaanwald; Mary Boss, Stv. Bereichsleiterin Poststellen & Verkauf; Stefan Platzer, Leiter Post Triesen und Ralf Wohlwend, Leiter Post Balzers. Auf dem Bild fehlen: Petra Beck, Leiterin Post Ruggell und Damian Hasler, Leiter Post Nendeln.

Die Bereichsverantwortlichen
der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r) Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie; Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik; Beatrice Gabathuler-Dampf, Bereichsleiterin Finanzen & Personal; Bernhard Elkuch, Bereichsleiter Logistikdienstleistungen und Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf.

Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG

Leistungsauftrag
Die Liechtensteinische Post AG hat den Auftrag, die postalischen Dienstleistungen flächendeckend als Universaldienst im Land Liechtenstein in hoher Qualität sicherzustellen.

Die Liechtensteinische Post AG entwickelt sich zum überregionalen Dienstleister in postnahen Geschäftsbereichen und ist offen für Veränderungen, Innovationen und dauernd bestrebt, neue Chancen bestmöglich zu nutzen.

Wir sind eine lernende Organisation. Wir schaffen ein Klima des Vertrauens, der Toleranz und des Respekts durch eine offene, ehrliche und proaktive Kommunikation mit allen Interessensgruppen.

Die Liechtensteinische Post AG orientiert sich an langfristigen und nachhaltigen Unternehmenszielen, die den Anforderungen von Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

Kunden
Die Kundenbedürfnisse prägen unser Denken und Handeln. Wir binden unsere Kunden langfristig durch optimale Dienstleistungs- und Servicequalität. Professionalität, Zuverlässigkeit und Effektivität zeichnen unser Leistungsangebot aus.

Die Liechtensteinische Post AG bietet den Kunden postalische Dienstleistungen und andere innovative Serviceleistungen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen an.

Mitarbeitende
Wir setzen uns herausfordernde Ziele und zeigen Leistungsbereitschaft und Leistungswillen, um diese Ziele zu erreichen, zum Wohle unserer Kundschaft, der Interessensgruppen und unserer Aktionäre.

Wir verpflichten und fördern qualifiziertes Personal. Wir bieten unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein attraktives Umfeld und Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Personal kann seine Fähigkeiten und Potentiale nutzen.

Partnerschaften
Die Liechtensteinische Post AG baut Partnerschaften auf, damit die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Unternehmens sichergestellt wird.

Gesellschaft und Umwelt
Wir sind ein kompetenter und attraktiver Partner für Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende. In unserem Handeln sind wir der Umwelt, Gesellschaft und der Wirtschaft verpflichtet.

Wir wollen einen Beitrag zur Förderung der liechtensteinischen Wirtschaft leisten.

Empfangsscheinbuch
Adressänderungsk.

NF manuell
949700 Triesenberg

2008 ein Jahr der Effizienz, Qualität und Innovationen

Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Liechtensteinischen Post AG ist in Anbetracht des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes hervorragend. Die erreichten quantitativen Ergebnisse sind positiv und die Fortschritte bei den zukunftsgerichteten Projekten sind ausgezeichnet. Das Jahr 2008 war geprägt durch die zahlreichen Massnahmen zur Steigerung der Effizienz und der Qualität in der Leistungserbringung. Die effizientere Gestaltung der Betriebsabläufe stand im Mittelpunkt unserer Aktivitäten, nach der Umstellung aller Prozesse kurz vor dem Jahreswechsel 2007/2008.

Alle wesentlichen Innovationen und Neuerungen sind das Resultat von der Befreiung der Routine des Denkens und Handelns. Unser internes Innovationsprojekt «Inspirato» hat mit 85 Vorschlägen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich zu den Neuerungen und Anpassungen der Betriebsabläufe beigetragen, die gleichzeitig in einer besseren Effektivität resultieren. Dies unterstreicht die Kreativität unseres Personals.

Poststellen und Postlogistik
Die Liechtensteinische Post AG hat in den Jahren 2006 bis 2008 mehr als CHF 10 Millionen in das Betriebszentrum und die Poststellen investiert, um die Infrastruktur auf den modernsten technischen Stand zu bringen und die Arbeitsplätze nach den neuesten arbeitsergonomischen Erkenntnissen auszurüsten. Die Anschaffung von 7 neuen Gasfahrzeugen verdeutlicht auch das umweltbewusste Handeln der Post AG.

Die Neuausrichtung der Poststellen als Folge der Zentralisierung der Postverarbeitung wurde fortgesetzt. Die offenen Schalter in den Poststellen Vaduz und Triesenberg sind Ausdruck der neuen Kultur im Umgang mit den Kunden. Die Kundenorientierung hat sich auf allen Stufen durchgesetzt. Diese erfreuliche Entwicklung wurde durch mehrere Kundenumfragen bestätigt.

Die Analyse der Arbeitsabläufe in der Sortierung und in der Zustellung zeigte Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz auf. Diese Chancen wurden laufend genutzt und die korrigierenden Massnahmen rasch umgesetzt. Die Qualitätsverbesserungen, die während des Jahres laufend eingeführt wurden, zeigten einen klaren Fortschritt.

Ausbau der Infrastruktur bei den Logistikdienstleistungen
Das in den vergangenen Jahren starke Wachstum der Logistikdienstleistungen hat zur Folge, dass die Infrastruktur erweitert und modernisiert werden muss, um marktgerechte Dienstleistungen zu attraktiven Preisen anbieten zu können. Im Juni 2008 erfolgte der Spatenstich für den Bau einer neuen Logistikhalle im Areal des Betriebszentrums in Schaan. Die Akquisition von Schlüsselkunden wird ein wesentlicher Faktor sein, um zu wachsen und das postalische Kerngeschäft mittel- und langfristig zu sichern. Nach kleinen Anfängen Ende des Jahres 2003 ist heute der Bereich Logistikdienstleistungen mit 19 Mitarbeitenden ein festes Standbein der Liechtensteinischen Post AG.

Philatelie
Der Geschäftszweig Philatelie überzeugte durch diverse Marketingmassnahmen, welche das Image Liechtensteins im Inland als auch im Ausland positiv beeinflusste. Erwähnenswert sind dabei die Aktionen des Briefmarken-Bilderbogens im Städtle in Vaduz, die Gewinnung einer Auszeichnung in China für die Gestaltung der Briefmarken sowie die Teilnahme an verschiedenen Messen mit einem neuen Auftritt.

Der engen Zusammenarbeit mit der heimischen Industrie ist es zu verdanken, dass die Liechtensteinische Post AG die Serie «Innovatives Liechtenstein» fortsetzen konnte. Diese Serie über die innovative Forschungs- und Entwicklungsarbeit in Liechtenstein trägt ebenfalls zum positiven Image Liechtensteins bei.

Die Herausgabe eines Buches über die Briefmarkendruckkunst mit dem Motiv des Fürsten Karl I., als Begründer des fürstlichen Hauses war einmalig. Höhepunkte waren auch die Briefmarkenserien zur Fussballeuropameisterschaft und den Olympischen Spielen in Beijing.

Die Zahl der Abonnenten ging leider zurück. Positiv ist jedoch der Zuwachs bei den Motivsammlern, welche die Qualität der Liechtensteinischen Briefmarken schätzen und bewundern.

Positives Finanzergebnis und konsequentes Kostenmanagement
Das Finanzergebnis ist unter Berücksichtigung der weltweiten Wirtschaftskrise erfreulich. Dieses positive Resultat bei den Finanzanlagen ist auf eine kluge Anlagepolitik zurückzuführen. Das operative Ergebnis der Vorjahre konnte trotz einem hohen Kostenbewusstsein und zahlreichen Effizienzsteigerungen nicht erreicht werden. Im Vordergrund stand die Leistungserbringung in der täglichen Postzustellung. In Anbetracht der vielen Veränderungen wurde der Service Public jederzeit auf einem hohen Qualitätsniveau gewährleistet.

Personalentwicklung und Kompetenzaufbau
Die konsequente Umsetzung der Personalentwicklungsprogramme sowie die hohen Investitionen in die Weiterbildung und Schulung der Teamleiter, Nachwuchskräfte und Bereichsleiter haben wesentlich zur Erhöhung unserer fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter beigetragen.

Die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich auf hohem Niveau etabliert, trotz der vielen bedeutenden Veränderungen des letzten Jahres. Der Gewinn des 3. Ranges beim Gesundheitspreis der Regierung «Gsund Schaffa» in der Kategorie Grossunternehmen ist eine Annerkennung für die umgesetzten Massnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit.

Dank
Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Post AG und möchte ihnen meine Anerkennung für ihr unermüdliches Engagement und ihren wertvollen Beitrag aussprechen. Mein Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben die Liechtensteinische Post AG weiterzuentwickeln und ihre ganze Energie und Schaffenskraft zum Wohle der Liechtensteinischen Post AG einbrachten.

Ein besonderer Dank gilt den Aktionären, der Belegschaft der Schweizerischen Post, unseren Geschäftspartnern, dem Verwaltungsrat und nicht zuletzt unseren geschätzten Kunden. Im Namen der Geschäftsleitung danke ich den Verwaltungsräten für das Vertrauen, die ausgezeichnete Arbeit, mit welcher sie die positive Entwicklung der Post seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Jahr 1999 beeinflusst und mitbestimmt haben.

Dem ehemaligen Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Hans-Peter Strodel, der seine Aufgabe als Verwaltungsrat seinem Nachfolger Dr. Markus Zenhäusern übergeben hat, gebührt unsere höchste Annerkennung und Respekt für seine hervorragende Leistung während der letzten neun Jahre seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Jahre 1999.

Ausblick 2009
Die Schwerpunkte des Jahres 2009 sind die Entwicklung der Kernstrategie für das klassische Postgeschäft im Hinblick auf die Liberalisierung des europäischen Postmarktes im Jahr 2011 sowie die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für die elektronische Kommunikation. Das Wachstum in den neuen Geschäftsfeldern wie Logistikdienstleistungen, Philatelie und LIE-umzug sind wesentliche Aktivitäten, die uns beschäftigen werden.

Der verstärkte Wettbewerb, die Technologisierung des Arbeitsumfeldes und die Internationalisierung des Geschäftes stellen hohe Anforderungen an das Management und das Personal.

Wir stellen uns dem Wettbewerb und suchen attraktive Partnerschaften und Kooperationen, um unsere Führungsrolle weiter auszubauen. Deshalb setzen wir auf ein qualitatives Umsatzwachstum und Eigenwirtschaftlichkeit.

Ich bin überzeugt, dass wir mit den Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren gemacht haben, bestens gerüstet sind, die grossen Herausforderungen und vielen reizvollen Aufgaben erfolgreich zu meistern.

Wir werden nicht stillstehen, sondern mit Kraft und Selbstvertrauen das neue, schwieriger werdende Umfeld bewältigen.

Mit Optimismus, Tatkraft und Phantasie werden wir eine hohe Kundenbindung erzeugen und eine hohe Motivation bei allen Beteiligten auslösen.

Herbert Rüdisser
Vorsitzender der Geschäftsleitung

POSTOMAT
NENDELN

Wir konnten uns in Nendeln an die Kundenströme der Spar-Filiale anschliessen. Wir haben diesbezüglich sehr gute Rückmeldungen und merken, dass dieses Konzept in der Bevölkerung sehr gut ankommt und die Kombination von Post und Einkaufsmöglichkeit angenommen wird.

«Das Projekt ‹Neptun› befindet sich in der Endphase»

Interview mit Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf

Herr Luzi, wenn man von den Poststellen in Liechtenstein spricht, wird immer auf das Projekt ‹Neptun› verwiesen. Was versteht man unter dem Projekt ‹Neptun›?
Andreas Luzi: Neptun ist die Neuausrichtung der postalischen Dienstleistungen und des Poststellennetzes in Liechtenstein. Neptun beinhaltet viele Punkte. Zum einen sind dies die neuen Prozesse, die wir mit der Zentralisierung der Zustellung und mit der Automatisierung der Briefsortierung umgesetzt haben. Das heisst, dass alle Briefträger des Landes neu im Betriebszentrum in Schaan stationiert sind. Dadurch reduzierte sich in den Poststellen der Platzbedarf. Bleibt eine Poststelle an ihrem angestammten Standort oder ist ein Wechsel sinnvoller. Dies waren die Kernfragen, die wir uns zu jeder Poststelle stellten. Nach entsprechenden Standort- und Kundenfrequenz-Analysen wurde ein Konzept zur Nutzung der frei gewordenen Flächen resp. zum Bezug von neuen Standorten ausgearbeitet und umgesetzt.

Zu welchen Antworten kamen Sie auf diese Fragen?
Es gab von Poststelle zu Poststelle eine andere Antwort. Bei einigen Poststellen haben wir die bestehenden Flächen neu gestaltet und dadurch optimaler genutzt. Zudem gibt es Poststellen, bei welchen wir nicht mehr alle Räume benötigten und wir diese somit an den Vermieter zurückgeben konnten. Bei einzelnen Standorten gab es keine sinnvolle Lösung vor Ort. Dort haben wir uns entschieden, einen neuen Standort zu suchen, welcher den Bedürfnissen und der benötigten Grösse gerecht wird.

Einen neuen Standort hat die Post AG in Nendeln gefunden. Dort wurde eine räumliche Kooperation mit der Spar-Filiale eingegangen. Hat sich dieses Konzept schon bewährt?
Das Konzept hat sich sehr bewährt. Wir konnten uns in Nendeln an die Kundenströme der Spar-Filiale anschliessen. Wir haben diesbezüglich sehr gute Rückmeldungen und merken, dass dieses Konzept in der Bevölkerung sehr gut ankommt und die Kombination von Post und Einkaufmöglichkeit angenommen wird. Für uns ist diese Lösung in Nendeln optimal.

Wirkt sich diese Kombination auch in höheren Kundenfrequenzen aus?
Da wir die Kundenfrequenzen regelmässig messen, konnten wir in Nendeln diesbezüglich eine leichte Steigerung feststellen. Aber natürlich kommt niemand von Balzers oder Triesenberg nach Nendeln, um dort einzukaufen und noch die Postgeschäfte zu erledigen. Das Kundenverhalten verändert sich laufend. Die Generation der Kunden, die auf die Bank geht, um Geld zu holen und mit dem gelben Büchlein am Schalter einzahlt, stirbt aus. Wir merken dies, indem wir jährlich zwischen drei bis fünf Prozent an Einzahlungen verlieren, was auch auf die Kundenfrequenzen Auswirkungen hat. Daher ist es für die Post von elementarer Bedeutung, neue Märkte zu erschliessen, sich dem verändernden Kundenverhalten zu stellen und neue Angebote und Dienstleistungen aufzubauen.

Wie wird diese Entwicklung aufgefangen?
Wir versuchen dies bei den Poststellen mit neuen Angeboten aufzufangen. Gerade in Nendeln haben wir neu einen Bücherverkauf eingeführt. Bestseller, Kinderbücher und andere Fachbücher können erworben werden. Das kommt bei den Kunden sehr gut an.

In Vaduz und Triesenberg sind neu für unser Land offene Poststellenschalter gebaut worden. Welche Vorteile haben diese offenen Schalter?
Ursprünglich waren die offenen Schalter nicht im Projekt ‹Neptun› vorgesehen. Die offenen Schalter sind eine Weiterentwicklung, von welcher wir uns viele Vorteile erwarteten. Wir bemerken, dass unsere Kunden von den offenen Schaltern absolut begeistert sind. Die Beratungsgespräche sind persönlicher. Das Panzerglas ist weg, wodurch man leiser mit den Kunden sprechen kann. Damit ist auch der Persönlichkeitsschutz gestärkt worden. Zudem ist der gesamte Postellenbetrieb in Vaduz seit der Installierung der offenen Schalter weniger hektisch. Dadurch sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begeistert.

Die offenen Schalter sind bisher nur in Vaduz und Triesenberg zu finden. Ist geplant, auch in anderen Gemeinden dieses Konzept einzuführen?
Unser Ziel war und ist es, zuerst mit Vaduz und Triesenberg Erfahrungen zu sammeln. Diese fallen nun positiv aus, weshalb wir überprüfen, ob offene Schalter auch in anderen Gemeinden realisiert werden können. Aus Sicherheitsgründen sind solche Schalter jedoch nur bei grösseren Poststellen umsetzbar. Die Ausnahme bildet die Post Triesenberg, welche der Zusammenarbeit mit dem Walsermuseum die offenen Schalter zu verdanken hat.

Einen Umzug gab es auch in Schaanwald. Weshalb wurde dort ein neuer Standort bevorzugt?
In Schaanwald waren wir sehr lange in

«Bleibt eine Poststelle an ihrem angestammten Standort oder ist ein Wechsel sinnvoller? Dies waren die Kernfragen, die wir uns zu jeder Poststelle stellten.»

Andreas Luzi
Bereichsleiter Poststellen & Verkauf

einem Provisorium, in einer Holzbaracke beheimatet. Das war für alle kein zufriedenstellender Zustand. Wir haben dann nach intensiven Verhandlungen mit der Gemeinde aber auch mit anderen Interessenten einen neuen, guten Standort gefunden. Zudem ging unser Platzbedarf in Schaanwald durch das neue Betriebszentrum zurück. Deshalb nutzten wir die sich uns bietende Möglichkeit, die Post in Schaanwald in einem Neubau unterzubringen.

Auch in Mauren hat es räumliche Veränderungen gegeben. Die Schalterhalle wurde umgebaut. Weshalb ist dort ein Umbau vollzogen worden?
Wir haben uns überlegt, wie der Kunde von baulichen Massnahmen am meisten profitieren kann. Zuvor war der Kundenbereich sehr klein und unpersönlich. Die Vergrösserung des Eingangbereichs und die Neugestaltung der Schalter ist bei den Kunden sehr positiv aufgenommen worden. Zudem haben wir nun auch mehr Platz, um unsere Produkte besser zu präsentieren.

Auch in Triesenberg wurde die Poststelle in einem neuen Standort untergebracht und Synergien zum Museum hergestellt. Welche Vorteile ergaben sich daraus?
Wir haben mit der Gemeinde Gespräche geführt, welche zum Ergebnis führten, dass die Unterbringung der Poststelle Triesenberg im Walsermuseum sowohl für die Gemeinde wie auch für die Post Vorteile hätte. Deshalb haben wir uns entschieden, die Post im Museum unterzubringen. Dort betreuen wir auch den Eingang zum Museum und sind die Informations-Plattform für Touristen. Somit konnten alle Beteiligten Vorteile aus diesem neuen Konzept ziehen. Der Künstlerin Frau Cornelia Eberle ist es gelungen, eine überzeugende Symbiose zwischen alt und neu und zwischen den verschiedenen Nutzungen des Gebäudes zu erzielen. Um diesen Effekt noch zu verstärken, haben wir relativ kurzfristig entschieden, offene Schalter zu realisieren. Heute ist am Dorfplatz Triesenberg die Post mit dem Museum und der Touristen-Informations-Stelle, eine Bank, ein Arzt, ein Restaurant und neu in den ehemaligen Posträumlichkeiten auch ein Lebensmittelladen angesiedelt. Alle Dienstleistungen sind somit zentral gelegen, was auch einem wichtigen Ziel der Gemeinde Triesenberg entspricht.

Das Projekt ‹Neptun› wurde während mehreren Jahren umgesetzt. Bereits im Jahr 2007 gab es einige Änderungen in Triesen. Was wurde in Triesen verändert?
In Triesen war es so, dass wir die ganze Postfachanlage neu positionierten. Diese war zuvor in einem separaten Raum angesiedelt. Durch den reduzierten Platzbedarf konnten wir die Postfächer in den Büroraum der Poststelle integrieren. Auch dies führte zu einigen positiven Reaktionen seitens der Bevölkerung. Mit dieser Lösung ging zugleich der Vorteil einher, dass wir einen wesentlichen Teil der ehemaligen Fläche nicht weiter mieten mussten und die Kosten entsprechend optimiert werden konnten.

Das Projekt ‹Neptun› wurde im Wesentlichen im Jahr 2008 abgeschlossen. Ist die Umsetzung so verlaufen wie es geplant war?
Das Projekt ‹Neptun› ist zum grossen Teil abgeschlossen. Wir führten die automatisierte Briefsortierung ein, konnten die Mietkosten reduzieren und wir haben unser Versprechen gehalten, dass keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter mit der Reorganisation den Arbeitsplatz bei der Liechtensteinischen Post AG verlieren würde. Die wichtigsten Ziele konnten wir erreichen und es ist wirklich eine Freude, wenn man heute die Poststellen besucht und diese mit dem vorherigen Zustand vergleicht. Wir sind der Meinung, dass der Kunde gewonnen hat und schlussendlich sind wir da, um die Kunden zu begeistern und das ist uns gelungen.

Versprechen gehalten: Keine Kündigungen durch das Projekt ‹Neptun›

Interview mit den Bereichsleitern Beatrice Gabathuler-Dampf und Johannes Winter sowie dem Leiter Zentraler Einkauf, Peter Wiedemeier

Frau Gabathuler, Sie sind innerhalb der Liechtensteinischen Post AG für das Personal verantwortlich. Wenn ich die letzten Jahre Revue passieren lasse, stieg der Personalbestand stetig. War dies auch im Jahr 2008 der Fall?
Beatrice Gabathuler: Ja, dies war auch im Jahr 2008 so. Wir konnten unser Versprechen, dass es durch das Projekt Neptun zu keinen Kündigungen kommen werde, halten. Durch die Inbetriebnahme der Sortiermaschine konnten wir sogar zusätzliches Personal einstellen.

Es fällt jedoch auf, dass man relativ wenig Stelleninserate der Post AG in den Liechtensteiner Zeitungen sieht. Wie findet die Post AG ihr Personal?
Beatrice Gabathuler: Wir schreiben unsere Stellen sehr oft intern aus und versuchen so, unseren Personalbedarf abzudecken. Des Weiteren arbeiten wir auch mit Personalbüros zusammen.

Bei der Post AG gibt es etliche verschiedene Berufsgruppen. Wie bringt man diese alle unter einen Hut?
Beatrice Gabathuler: Um das Betriebsklima, die Betriebsbindung und das Miteinander unter allen Mitarbeitenden zu fördern organisieren wir jährlich verschiedene interdisziplinäre Weiterbildungen und gesellige Veranstaltungen, wie z. B. das Weihnachtsessen und das Sommernachtsfest. Des Weiteren ist es für uns von besonderer Bedeutung, die Belegschaft stetig auf dem neusten Stand zu halten, weshalb wir auch regelmässig Informationsveranstaltungen durchführen. Dort geben die Geschäftsleitung und die Bereichsleiter dem Personal wichtige Informationen über die Liechtensteinische Post AG bekannt.

Sie sind auch für den Bereich Aus- und Weiterbildung verantwortlich. Welche Schwerpunkte legt die Liechtensteinische Post AG auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
Beatrice Gabathuler: Wir bieten seit drei Jahren ein Personalentwicklungsprogramm für Nachwuchskräfte an, welches sich auf Fach-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen konzentriert. Des Weiteren führten wir vor kurzem für die Teamleiter der Postlogistik einen Leadership-Kurs durch. Wir veranstalten auch jedes Jahr für Postlogistik Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für das Annahmepersonal einen Ausbildungstag, um die Fachkompetenz und auch die Persönlichkeitskompetenz zu stärken. Wir bilden auch zehn bis 12 Lehrlinge in den Berufsgruppen Detailhandel, Logistik und Kaufmann / Kauffrau aus. Darüber hinaus haben wir in diesem Jahr erstmals Fitnessnachmittage für das Postlogistik-Personal durchgeführt. Diese erfuhren durch die Mitarbeitenden eine sehr gute Resonanz.

Fitnesstag ist ein gutes Stichwort. Die Liechtensteinische Post AG konnte beim Gesundheitspreis 08 «Gsund schaffa» den dritten Platz belegen. Welche Bedeutung hat für die Post AG eine solche Auszeichnung?
Beatrice Gabathuler: Solche Preise haben einen hohen Stellenwert. Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen. Wir bieten ihnen unter anderem auch zusätzliche Kurse, wie beispielsweise in Nordic Walking, an, mit welchen zum einen ihre Fitness und zum anderen das Klima am Arbeitsplatz gefördert werden.

«Wir sind in Bezug auf die Informatik im postalischen Kerngeschäft an die Schweizerische Post angebunden.»

Johannes Winter
Bereichsleiter Informatik

«Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen.»

Beatrice Gabathuler-Dampf
Bereichsleiterin Finanzen & Personal

Sind sie zufrieden mit dem dritten Preis oder hat die Post AG eine noch bessere Platzierung erwartet?
Beatrice Gabathuler: Nein, wir sind sehr zufrieden. Wir haben uns speziell in diesem Bereich engagiert und für die Gesundheitsförderung der Belegschaft einen Zirkel, den sogenannten ‹Gesundheitszirkel› ins Leben gerufen.

Wie sieht dieser Gesundheitszirkel aus?
Beatrice Gabathuler: Wir orientieren uns nach den Bedürfnissen des Personals und entscheiden dann, welche Möglichkeiten wir in Bezug auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbieten. Nur wenn wir das anbieten, was gewünscht wird, wird es auch genutzt und das ist der Sinn der Sache.

Herr Wiedemeier Sie sind der verantwortliche Leiter Einkauf, Reinigung und Infrastruktur. Gerade der Bereich Um- und Neubau wird im letzten Jahr sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben, wenn ich an das Projekt Neptun denke.
Peter Wiedemeier: In enger Zusammenarbeit mit Andreas Luzi, dem Bereichsleiter Poststellen & Verkauf, konnten wir einiges umsetzen. Meine Verantwortung lag in der Beschaffung von Mobiliar und Gerätschaften, die für den Postbetrieb notwendig waren, so zum Beispiel Schalteraufbauten, Postfachanlagen, Alarmsysteme, Postomaten. Selbstverständlich war der Kontakt vor Ort mit Architekten, Bauführern und Lieferanten ebenfalls ein Zusatzeffort.

Die offenen Schalter in Vaduz – waren diese Ihre Idee?
Peter Wiedemeier: Nein, die offenen Schalter in Vaduz sind bereits vor fünf oder sechs Jahren zur Diskussion gestanden. Damals wurde aber auf eine Umsetzung verzichtet. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde aber beschlossen, die offenen Schalter zu realisieren. Dies war eindeutig der richtige Entscheid.

Bereich Einkauf, was kann man darunter generell verstehen?
Peter Wiedemeier: Der Zentrale Einkauf der Post AG hat die Aufgabe Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen, welche dem Gesamtunternehmen dienen. Hierbei handelt es sich schwerpunktmässig um Mobiliar, Büro- und Verpackungsmaterial, Betriebskleidung sowie Drucksachen. Bereichsspezifische Artikel werden in Zusammenarbeit mit verantwortlichen Stellen, teilweise dezentral, eingekauft.

Die Reinigung der vielen Poststellen, die Bürogebäude, das Betriebszentrums – ich kann mir vorstellen, dass diesbezüglich einiges koordiniert werden muss?
Peter Wiedemeier: Wir haben insgesamt 16 Objekte zu reinigen. Das heisst die Poststellen, das Gebäude der Administration, das Betriebszentrum, eine Logistikhalle und noch ein Paketraum in Buchs. Je nach Aufwand und Personen, die dort arbeiten, wird täglich oder allenfalls zwei bis drei Mal in der Woche gereinigt.

Herr Winter, ich kann mir vorstellen, dass das ganze Computer-, EDV- und Informatik-Wesen bei der Post AG ein komplexes Konstrukt ist. Gehe ich richtig in der Annahme?
Johannes Winter: Richtig. Vielfach wird die Komplexität der IT-Infrastruktur bei der Post AG völlig unterschätzt. Wir sind in Bezug auf die Informatik im postalischen Kerngeschäft an die Schweizerische Post angebunden. Dies ist durch die eingesetzte Schalterapplikation mit dem integrierten Zahlungsverkehr und durch das «Track and Trace», wodurch unsere Kunden ihre Pakete, eingeschriebenen Briefe und anderes verfolgen können, bedingt. Nichtsdestotrotz haben wir eine eigene Server-Farm, welche momentan aus 15 Servern besteht (Weitere Server werden in der nächsten Zeit noch dazukommen). Diese Serverinfrastruktur ist notwendig, weil wir teilweise gegenüber der Schweizerischen Post sehr differenzierte Applikationen

«Der Zentrale Einkauf der Post AG hat die Aufgabe Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen, welche dem Gesamtunternehmen dienen.»

Peter Wiedemeier
Leiter Zentraler Einkauf & Reinigung

benutzen. Unter anderem auch einige Eigenentwicklungen, die sehr spezifisch auf die Post AG zugeschnitten sind wie zum Beispiel im Logistikbereich, dem Ticketverkauf- und dem LIEzertifikat-Bereich. Insgesamt sind rund 120 PC's bei der Post AG im Einsatz (Tendenz steigend) und ca. 130 Benutzerinnen und Benutzer besitzen einen persönlichen Zugangscode, um auf die IT-Infrastruktur der Post AG zugreifen zu können. Jede Poststelle hat einen direkten Zugriff auf das Netzwerk der Post AG.

Im Bereich Informatik ist Datenschutz, Sicherheit, Virenschutz und dergleichen immer ein Thema. Wie sicher ist dieses Netz der Post?
Johannes Winter: Sicherheit und Datenschutz hat auch bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Die einzige Verbindung zur ‹Aussenwelt› ist jene über die IT-Infrastruktur der Schweizerischen Post. Die IT-Spezialisten der Schweizerische Post sind sehr bemüht, möglichst alle bösartige Software und Spam-Mail abzublocken, was auch sehr gut gelingt. In den letzten acht Jahren richteten nur zwei Viren sehr geringe Schäden bei der Post AG an. Wir machen regelmässig Security Updates von Microsoft und es werden täglich ein- bis mehrmals die Antiviren Definitionen auf unseren Rechner upgedatet. Zudem erneuern wir laufend unsere ganze IT-Infrastruktur.

Bezüglich Datenschutz, welche Sicherheiten können Sie Ihren Kunden bieten?
Johannes Winter: Die Datenhaltung sensibler Daten erfolgt ausschliesslich auf den Servern in unseren Räumlichkeiten, welche nach den heutigen höchsten Sicherheitsanforderungen konzipiert sind. Sie sind alarmüberwacht und nur mittels Zutrittskontrolle betretbar. Zugang zu diesen Räumen haben nur drei Personen und jeder Zugang wird protokolliert. Des Weiteren werden alle Daten täglich auf Bänder gesichert. Gelagert werden die Backuptapes in einem Datentresor, der in einem separaten unter Alarm und Zutrittskontrolle stehenden Raum und an einem anderen Standort untergebracht ist. Wenn berechtigte Mitarbeiter auf sensible Daten zugreifen bzw. abändern, so wird dies in den Systemen entsprechend protokolliert, d. h., es wird angezeigt, wer wann zugreift bzw. ändert.

Inwiefern erleichtern neue Entwicklungen die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
Johannes Winter: Neue Produkte und Programme erleichtern die Arbeit und sind auch ein Vorteil für die Kunden. Zum Beispiel «V-Max», eine Schalterapplikation, die uns durch die Schweizerische Post zur Verfügung gestellt wird. Eine Eigenentwicklung wäre für uns zu aufwendig und zu kostspielig gewesen. Durch V-Max ist die ganze Schalterapplikation wesentlich komfortabler zu bedienen. Das Arbeiten wird einfacher und schneller, was dem Kunden am Schalter wieder zugute kommt, weil er schneller bedient wird.

In welchen Informatik-Bereichen ist die Liechtensteinische Post AG eigenständig und von der Schweiz abgekoppelt?
Johannes Winter: Hauptsächlich im Bereich Logistik. Damit die Logistik-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die täglichen anstehenden Aufträge unserer Kunden speditiv erledigen können sind wir an verschiedenen Kundennetzwerken über entsprechend abgesicherte Verbindungen angeschlossen. Dieser Bereich läuft komplett getrennt von der Schweizerischen Post.

MAUREN

NF automatisch

SCHAANWALD

POST
WALSERMUSEUM
JACKPOTS

Wir haben mit der Gemeinde Gespräche geführt, welche zum Ergebnis führten, dass die Unterbringung der Poststelle Triesenberg im Walsermuseum sowohl für die Gemeinde wie auch für die Post Vorteile bringt. Deshalb haben wir uns entschieden, die Post im Museum unterzubringen. Dort betreuen wir auch den Eingang zum Museum und sind die Informations-Plattform für Touristen. Somit konnten alle Beteiligten Vorteile aus diesem neuen Konzept ziehen.

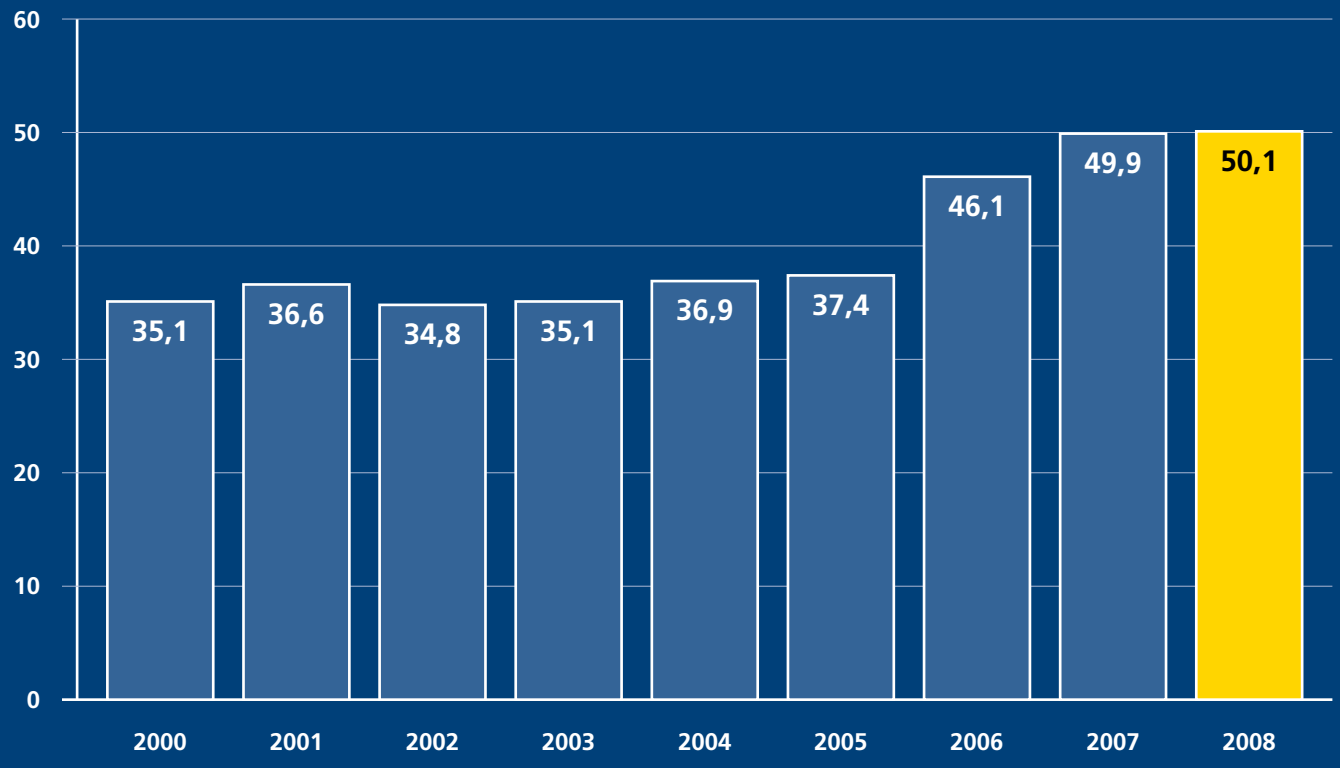
Die Liechtensteinische Post AG dankt all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für

Acikgöz Nihayet · Acikgöz Öznur · Acikgöz Tulin · Aemisegger Maria · Ammann Robi
Procopio Natascha · Baumgartner Silvia · Beck Adriane · Beck Christina · Beck Manf
Diana · Benz Heidi · Benz Rebecca · Berger Elisabeth · Bernhard Rebecca · Bhatti Ra
Heidi · Boss Marie-Therese · Boss Verena · Büchel Carmen · Büchel Elisabeth · Büche
nika · Buchmann Marina · Bühler Margreth · Burtscher Margrith · Casamento Omar
Manuel · Christiansen Roswitha · Christiansen Svend · Colo Melita · Corsaro-Lombard
Roland · de Zilva Hedi · di Silvestre Silvano · Doblhammer Christine · Dursun Elmas
Eggenberger Angelika · Egger-Matt Carmen · Elkuch Bernhard · Endotti Richard · Ern
reira Alfonso Claudia Regina · Ferreira Cordeiro Antonio Manuel · Frehner Roland · Fr
Fuchs Daniela · Füllemann Simon · Gabathuler Beatrice · Ganahl-Oehri Rosmarie · G
Gassner Ivonne · Gassner Katharina · Gerner Julius · Gertschnig Magdalena · Gertsc
Graber Tanja · Grap Ivonne · Grau Richard · Gritsch Wolfgang · Gstöhl Remo · Gunar
Katja · Haas Modestus · Hagelberger Silvana · Hagmann Helmuth · Hartmann Claud
Hasler-Buchs Jeanine · Hasler-Oehri Marianne · Hassler Willian · Heidegger Sandra · H
Martina · Hollenstein Rudolf · Hoop Barbara · Iten Esther · Jahaj-Schoch Anita · Jung
Kaiser Renate · Kalberer Miriam · Kanthan Kevin · Karakoc Can · Karaosman Mehme
Manfred · Kessler Anita · Kessler Marc-André · Kind Alexander · Kindle Hermann · Kir
Keziban · Konrad Claudia · Konrad Dagmar · Kopf Silvia · Koren Yvonne · Koster Iris ·
Tina Viktoria · Krishnamoorty Suthakaran · Kücük Dilek · Kügerl Marianne · Küng Do
Lampert Karin · Lampert Rainer · Lampert-Fetz Gabriele · Lampert-Öhri Christa · Lenl
Russo Stephanie · Locher Andreas · Loiacono Concetta · Lorenz Thomas · Lübbig Cl
Marock Nicole · Maron Christl · Martorana Claudia · Marxer Belinda · Marxer Brigit
Marxer Nadine · Marxer Peter-Hans · Marxer-Erhart Gabriela · Marxer-Walser Arno ·
Matt Philipp · Meli-Gantenbein Elsi · Mitrojevic Stojkovic Milena · Mittelberger Corin
ler Pablo · Müllner Helga · Näscher Marco · Näscher-Ammann Claudia · Nestler-Schi
Nadine · Nipp Roland · Nobile Rosetta · Nutt Tamara · Oanes Sar Josè Manuel · Odd
Sascha · Ospelt Thomas · Ospelt-Luzi Petra · Ottacher Franz · Pedrazzini Nicole · Pfeif
zer Stefan · Quaderer Sascha · Raschle Andreas · Rasiah Sivakaran · Rauber-Ritter Ma
Rita · Risch Ewald · Ritter Caroline · Ritter Pascal · Ritter Peter · Rodriguez Caamano
Ruault Robert · Rüdisser Herbert · Rüdisühli Erna · Rüegsegger Nicole · Sätteli Silvia
Tanja · Schmid Bettina · Schmid Peter Gotthilf · Schmitter-Frick Margrith · Schneider M
Schwendener Kevin · Schwendimann Stefan · Schwengeler-Davatz Annalies · Scorran
Marcel · Sepetci Dönüs · Shean Gary Anthony · Signer Monika · Sigron Marcus · Sig
Verena · Stalder Carina · Stricker-Marxer Birgit · Strunk Wolfgang · Stuker Bruno · Su
Tschirky Ilka · Tschuor Melanie · Tuhcic Nermin · Turan Bahattin · Turecek Petra · Un
Vetsch Walter · Vils Cornelia · Vogt Anita · Vogt Conny · von Landskron Albrecht · V
Marcel · Walser Ulrike · Wanger Alexander · Wanger Laura · Wenaweser Daniel · Wer
Winkler Michael · Winkler Nina · Winkler Roswitha · Winter Johannes · Wohlwend Ma
Xhoxhaj Kastriot · Zangger AGnes · Zeller Andrea · Zeller Mike · Zenhäusern Markus

r ihren Einsatz im Jahr 2008. Abdija Avni · Abuelo Insua Estrella · Acikgöz Mohamet · n · Banzer Ursula · Barry Yaye Hafsatou · Bärtsch Adolf · Batliner Elisabeth · Battaglia- fred · Beck Petra · Beck Renate · Beck Roswitha · Beck Silke · Benker Michael · Benz ashid · Biedermann Heinz · Bilgeri Marina · Bless Marc · Boldt Ingrid · Bösch-Büchel l Robert · Büchel Silvia · Büchel Sonja · Büchel-Frommelt Judith · Büchel-Hassler Mo- · Cava-Nigg Claudia · Chiaberto Daniela · Chiaberto Hanspeter · Chinchini Mira Luis do Marianne · Cristallo Simon · d' Assenza Emanuele · dal Ponte Jaqueline · dal Ponte · Eberle Andrea · Eberle Daniela · Eberle Francine · Eberle Helen · Eckerle Franziska · e Stefan · Fabiano Maria · Falk Patrick · Fehr Markus · Fehr Thomas · Felix Lukas · Fer- ei Annemarie · Frey Werner · Frick Peter · Frick Thomas · Frommelt-Hasler Alexandra · Gantenbein Anita · Gantner Hannelore · Gantner-Weidmann Andrea · Gasser Silvia · hnig Monika · Gertschnig Peter · Gertschnig Theresia · Giesinger Magdalena Maria · ratnam Ravichandran · Güntensperger Bruno · Gür Songül · Gut Michael · Gütschow dio · Hasler Damian · Hasler Günther · Hasler Katya · Hasler Norbert · Hasler Oliver · emmerle Martin · Hermann Marcel · Hermann Reto · Hilti-Wohlwend Veronika · Hoch g-Schädler Hedwig · Kahn Lorez Ayalah · Kaiser Julia · Kaiser Melanie · Kaiser Peter · et · Kaufmann Denise · Kaufmann Herbert · Kaufmann Rainer · Kayar Metin · Kerber ndle-Huynh Ngoc Mai · Kirschbaumer Elisabeth · Knaus Irene · Kobler Edith · Kocaaga Kovatsch-Coussemacq Marie-Agnès · Kranz Luise · Kranz Marie · Kranz Rosa · Krause oris · Küng Heinz · Küttel Marianne · Lago Priegue Maria · Lama Castro Luis Enrique · herr Thomas · Leuzinger Sonya · Liebigt Gabriela · Lins Michaela · Litscher Roger · Lo audio · Lüthi Tamara · Luzi Andreas · Luzi Corina · Mächler Claudia · Marock Karin · te · Marxer Bruno · Marxer Gerald · Marxer Harald · Marxer Heinz · Marxer Katrin · Mathis Maria · Mathiuet-Giger Clara · Matt Carolin · Matt Johannes · Matt Norman · na · Moser René · Moser Yvonne · Müller Annett · Müller Ernst · Müller Marco · Mül- reiber Elke · Nguyen Lien · Niederhauser Liliane · Nigg Denis · Nigg-Näf Silvia · Nipp obasic Enver · Oehri Gabriele · Oehri Josef · Oehri Marlen · Oehri Natascha · Oertig ffer Doris · Pfiffner Michael · Pinto de Souza Augusto Cesar · Planta Hanspeter · Plat- ariane · Renzella Nicole · Reuter Maria Theresia · Rheinberger Nathalie · Rheinberger Sergio · Romero Lema Maria Elisa · Rosafio Cavalera Marcella · Rothmund Margrith · · Schädler Edwina · Schädler Maria-Anna · Schatzmann-Hilby Alexandra · Scheucher Michaela · Schneider Sylvia · Schreiber Imelda · Schwarz Katharina · Schweizer Patrick · no Stefano · Seger Susanne · Sele Alexander Markus · Sele Caroline · Sele Gaby · Senn gron Roman · Silano Fabio · Soraperra Lara · Spalt Sandra · Sprecher Ulrike · Städler usuri Samirije · Talay Sevda · Tercka Judith · Thöny Désirée · Tischhauser Hans-Ulrich · terberger Eveline · Vallone Vittoria · Verling Maria · Vetsch Hedwig · Vetsch Jakob · Vonbank Doris · Wachter Alice · Walch Doris · Walch Rubina · Walser Bernd · Walser nk Hermelinde · Wenk Monika · Wiedemeier Peter · Wildhaber Remo · Wille Barbara · anfred · Wohlwend Ralf · Wohlwend Ronald · Wolf Katja · Wolfinger-Vedana Gudrun · · Zimmermann Rolf · Zwyssig Markus

Entwicklung Betriebsertrag

in Mio CHF



Bilanz per 31. Dezember 2008

AKTIVEN		**31.12.2008**	**31.12.2007**
	Anhang	CHF	CHF
Anlagevermögen	1	7 061 777	6 735 520
Finanzanlagen	2	4 110 000	10 994 609
Anlagevermögen		**11 171 777**	**17 730 129**
Vorräte	3	1 305 000	1 386 000
Forderungen	4	6 467 933	7 640 224
Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben u. Kassenbestand		13 823 158	10 492 705
Umlaufvermögen		**21 596 091**	**19 518 929**
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**5**	**242 562**	**455 730**
TOTAL AKTIVEN		**33 010 430**	**37 704 788**

PASSIVEN		**31.12.2008**	**31.12.2007**
	Anhang	CHF	CHF
Gezeichnetes Kapital	6	5 000 000	5 000 000
Gewinnreserven	7	11 890 000	10 940 000
Gewinnvortrag		20 315	84 244
Jahresgewinn		618 927	1 836 071
Eigenkapital		**17 529 242**	**17 860 315**
Rückstellungen	**8**	**5 733 972**	**6 381 000**
Verbindlichkeiten	**9**	**6 632 116**	**9 682 673**
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**10**	**3 115 100**	**3 780 800**
TOTAL PASSIVEN		**33 010 430**	**37 704 788**

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Gesamtkostenverfahren		**2008**	**2007**
	Anhang	CHF	CHF
Nettoumsatzerlöse	11	50 137 936	49 925 736
Sonstige betriebliche Erträge		196 103	143 270
Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	12	– 17 175 658	– 18 425 172
Personalaufwand	13	– 20 180 897	– 17 708 957
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	14	– 2 164 701	– 1 530 095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	– 10 226 697	– 10 239 705
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		**586 086**	**2 165 077**
Finanzertrag	16	524 105	206 692
Finanzaufwand	17	– 404 216	– 365 404
Finanzergebnis		**119 889**	**– 158 712**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**705 975**	**2 006 365**
Ertragssteuern		– 55 000	– 138 294
Kapitalsteuern		– 32 048	– 32 000
Jahresgewinn		**618 927**	**1 836 071**

Geldflussrechnung

	2008	2007
	in CHF	in CHF
Reingewinn	618 927	1 836 071
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	2 164 701	1 530 095
Veränderung Rückstellungen	– 647 028	– 966 000
übrige liquiditätsunwirksame Aufwände u. Erträge	12 753	139 849
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**2 149 353**	**2 540 015**
Veränderung Vorräte	81 000	– 139 000
Veränderung Forderungen	1 172 291	– 2 291 639
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	213 168	– 108 264
Veränderung Verbindlichkeiten	– 3 050 557	3 600 273
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungsposten	– 665 700	117 840
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**– 100 445**	**3 719 225**
Investitionen in Sachanlagen	– 2 545 921	– 4 849 290
Desinvestitionen aus Sachanlagen	42 210	–
Investitionen in Finanzanlagen	– 8 070 000	–
Desinvestitionen aus Finanzanlagen	14 954 609	833 022
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**4 380 898**	**– 4 016 268**
Bezahlte Dividenden	– 950 000	– 1 700 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 950 000**	**– 1 700 000**
Veränderung Flüssige Mittel	**3 330 453**	**– 1 997 043**
Flüssige Mittel am Ende der Periode	13 823 158	10 492 705
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	10 492 705	12 489 748
Veränderung Flüssige Mittel	**3 330 453**	**– 1 997 043**

514
516
522
526
530
534
538
542
546
550
554
558
562

In Triesen war es so, dass wir die ganze Postfachanlage neu positionierten. Diese war zuvor in einem separaten Raum angesiedelt. Durch die Integration der Postfächer in den Büroraum der Poststelle konnten wir die Effizienz steigern.

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Liechtensteinische Post AG ist im Sinne des Liechtensteinischen PGR ein grosses Unternehmen und wendet die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften bei der Rechnungslegung an.

Verschiedene Posten wurden zum Zwecke der Klarheit zusammengefasst und im Anhang detailliert erläutert.

Die Bilanz wurde im Sinne von Art. 1068 Abs. 2 PGR in der Kontoform vor Gewinnverwendung, die Erfolgsrechnung im Sinne von Art. 1080 Abs. 1 PGR nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt.

Aktiven
Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Buchwert abgeschrieben (degressive Abschreibung).

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigung angesetzt. Hierbei wird vom Grundsatz der Einzelbewertung ausgegangen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Steuerlich zulässige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen erfolgt zum Nennwert abzüglich aller erforderlichen Wertberichtigungen. Die steuerlich zulässigen Pauschalwertberichtigungen werden berücksichtigt.

Passiven
Die Rückstellungen sind nach den gesetzlichen Richtlinien gebildet und nach dem Prinzip ‹True and Fair› bewertet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Fremdwährungsumrechnung
Transaktionen, die auf eine andere Währung als CHF lauten, werden zum jeweils anwendbaren Fremdwährungskurs eingebucht. Als einzige Fremdwährung werden Euro geführt. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Die Flüssigen Mittel, die Forderungen des Umlaufvermögens und kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (1 Euro = CHF 1.4796) bewertet.

1 Anlagevermögen in CHF

	Anschaf-fungskosten 01.01.08	Zugänge	Abgänge	Anschaf-fungskosten 31.12.08	Abschrei-bungen 01.01.08	Zugänge	Abgänge	Abschrei-bungen 31.12.08	Restbuch-wert 01.01.08	Restbuch-wert 31.12.08
Anlagevermögen										
– Technische Anlagen u. Maschinen	6 214 888	713 582	– 40 461	6 888 009	1 597 928	1 364 329	– 34 567	2 927 690	4 616 960	3 960 319
– Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 160 570	1 832 339	– 386 710	6 606 199	3 042 010	800 372	– 337 641	3 504 741	2 118 560	3 101 458
Summe Anlagevermögen	11 375 458	2 545 921	– 427 171	13 494 208	4 639 938	2 164 701	– 372 208	6 432 431	6 735 520	7 061 777

Brandversicherungswerte Sachanlagen in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Total Sachanlagen	11 000 000	11 000 000
EDV-Anlagen	1 500 000	1 500 000
Übrige Sachanlagen	9 500 000	9 500 000

2 Finanzanlagen in CHF

	Anschaf-fungskosten 01.01.08	Zugänge	Abgänge	Anschaf-fungskosten 31.12.08	Wertbe-richtigung 01.01.08	Bildung	Auflösung	Wertbe-richtigung 31.12.08	Restbuch-wert 01.01.08	Restbuch-wert 31.12.08
Wertpapiere d. Anlagevermögen	11 176 646	8 070 000	– 15 136 646	4 110 000	182 037		– 182 037	–	10 994 609	4 110 000

In den Finanzanlagen befinden sich die festverzinslichen langfristigen Wertpapiere.

3 Vorräte in CHF

	31.12.2008	31.12.2007
Vorräte		
– Handelswaren	234 000	244 000
– Wertzeichen der Philatelie	1 071 000	1 142 000
Total Vorräte	**1 305 000**	**1 386 000**

4 Forderungen in CHF

	31.12.08	31.12.07
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 893 779	3 074 859
– gegenüber staatlichen Stellen	329 962	321 185
– Dritten	4 654 656	4 628 305
– Delkredere	– 535 000	– 464 000
Sonstige Forderungen	124 536	79 875
Total Forderungen	**6 467 933**	**7 640 224**

5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in CHF

	31.12.08	31.12.07
Vorausbezahlte Aufwendungen	242 562	451 730
Noch nicht erhaltene Erträge	–	4 000
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**242 562**	**455 730**

6 Gezeichnetes Kapital in CHF

			31.12.08	31.12.07
Anzahl	Typ	Nominalwert	Aktienkapital	
100 000	**Inhaberaktien**	**CHF 50**	**5 000 000**	**5 000 000**

7 Gewinnreserven in CHF

	31.12.08	31.12.07
Gesetzliche Reserven	500 000	500 000
Sonstige Reserven	11 390 000	10 440 000
Total Gewinnreserven	**11 890 000**	**10 940 000**

8 Rückstellungen in CHF

	31.12.08	31.12.07
Rückstellung für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	3 800 000	3 800 000
Steuerrückstellungen	87 000	200 000
Sonstige Rückstellungen	1 846 972	2 381 000
Total Rückstellungen	**5 733 972**	**6 381 000**

Erläuterungen zu den Rückstellungen

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:
Diese Position ist vorgesehen für frühzeitige Pensionierungen und andere Personalvorsorgeleistungen.

Steuerrückstellungen:
Unter dieser Position sind per Bilanzstichtag die Steuerschulden für das jeweilige Geschäftsjahr bilanziert.

Sonstige Rückstellungen:
Die Position besteht aus einer Verpflichtung aus dem Personalbereich (Ferien etc.) von TCHF 1124 und Rückbaukosten der Mieträumlichkeiten von TCHF 723.

9 Verbindlichkeiten in CHF

	31.12.08	31.12.07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 809 045	4 803 103
– gegenüber staatlichen Stellen	118 318	218 660
– erhaltene Anzahlungen	593 277	496 952
– gegenüber Dritten	2 132 249	2 975 745
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 652 889	8 494 460

Sonstige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	402 463	640 472
– Lohnsteuern	293 208	284 109
– sonstige Verbindlichkeiten	96 601	71 649
– Umsatzsteuer	186 955	191 983
Total sonstige Verbindlichkeiten	979 227	1 188 213
Total Verbindlichkeiten	**6 632 116**	**9 682 673**

10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten in CHF

	31.12.08	31.12.07
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	1 788 850	2 690 800
Im Voraus erhaltene Erträge	1 326 250	1 090 000
Total passive Rechnungsabgrenzungsposten	**3 115 100**	**3 780 800**

Die Position ‹Noch nicht bezahlte Aufwendungen› enthält vorwiegend variable Lohnkomponenten, die erst im 2009 ausbezahlt werden.

Unter der Position ‹Im voraus erhaltene Erträge› sind die ‹Briefmarken im Umlauf› im Wert von TCHF 750 (Vorjahr TCHF 700) aufgeführt.

Im Weiteren wurde der Betrag von TCHF 186 (3 % des Bruttoumsatzes) für den Rückfluss aus Sammlerbeständen der Philatelie in den postalischen Verkehr abgegrenzt, so dass die Abgrenzung insgesamt TCHF 576 beträgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TCHF 1966 pro Jahr (Basis 2008). Es handelt sich um zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen der Poststellen Vaduz und Triesenberg, der Geschäftsleitung und dem Betriebszentrum Schaan. Die Mietverträge sind bis Ende 2018 (Poststelle Triesenberg und Geschäftsleitung) bzw. Mitte 2018 (Poststelle Vaduz) fest abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 2007 wird das Hoval-Gebäude an der alten Zollstrasse 11 in Schaan gemietet. Der Mietvertrag wurde bis Ende 2019 abgeschlossen mit der zweimaligen Option das Mietverhältnis um weitere 5 Jahre zu verlängern. Im 2008 wurde ein zusätzlicher Vertrag für die Halle 3 unterzeichnet. Dieser dauert bis Ende 2028. Die finanzielle Verpflichtung beläuft sich auf rund TCHF 25 680.

11 Nettoumsatzerlöse in CHF

	2008	2007
Erlöse Universaldienst	32 739 296	33 546 000
Erlöse Postfinance	2 029 955	2 099 450
Erlöse Philatelie	5 910 928	6 350 410
Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen (inkl. LIElogistik)	9 457 757	7 929 876
Nettoumsatzerlöse	**50 137 936**	**49 925 736**

Die Erlöse aus dem Universaldienst sind aufgrund des Mengenrückgangs um 1 % im Bereich der Briefe und 7 % bei den Paketen gesunken. Der Umsatz aus philatelistischer Tätigkeit ist trotz innovativer Produkte und Dienstleistungen zurück gegangen. Der Geschäftsbereich LIElogistik steigerte dank der Gewinnung neuer Kunden die Erträge deutlich. Insgesamt liegen die Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen um 21 % über dem Vorjahr.

12 Dienstleistungsaufwand und Handelswaren in CHF

	2008	2007
Aufwendungen für Handelswaren	– 680 306	– 713 723
Total Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 16 495 352	– 17 711 449
Total Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	**– 17 175 658**	**– 18 425 172**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind wegen den tieferen Erträgen entsprechend gesunken. Diese Position enthält seit dem Jahr 2006 auch die Produktionskosten zur Markenherstellung der Philatelie.

13 Personalaufwand in CHF

in CHF	2008	2007
Löhne und Gehälter	– 17 172 474	– 15 010 018
Soziale Abgaben u. Aufw. für Altersversorgung u. Unterstützung	– 3 008 423	– 2 698 939
Total Personalaufwand	**– 20 180 897**	**– 17 708 957**

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden CHF 1 209 013 (im Vorjahr CHF 1 072 940) für die Altersversorgung (Einzahlungen in die Pensionskassen) aufgewendet. Davon beträgt der Sonderbeitrag an die Pensionskasse CHF 130 865 (1 % der Lohnsumme).

Anzahl der Arbeitnehmer per 31.12.	2008	2007
– Schalter/Kundendienst	71	65
– Zustellung/Sortierung/Geschäftskundenschalter	114	106
– Frühzustellung	70	55
– Logistikdienstleistungen	19	15
– Philatelie	27	27
– Auszubildende	9	9
– Administration	17	14
– Reinigung	12	10
– Management	14	26
Total Anzahl der Arbeitnehmer	**353**	**327**

Per 31.12.2008 beschäftigt die Liechtensteinische Post AG 223.4 Personaleinheiten à 100 % (Vorjahr 213.8 PE), wovon die Philatelie einen Anteil von 19.3 PE bildet.

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG bestand per 31.12.2008 aus 2 Mitgliedern, der Verwaltungsrat aus 5 Mitgliedern. Im Sinne von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d PGR werden die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung nicht ausgewiesen. Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betrugen im Berichtsjahr CHF 172 936 (im Vorjahr CHF 203 615). Der Personalbestand hat sich vorwiegend durch den Ausbau des Geschäftsbereichs LIElogistik und wegen der Inbetriebnahme des Betriebszentrums erhöht.

14 Abschreibungen auf Sachanlagen in CHF

	2008	2007
planmässige Abschreibungen	– 2 164 701	– 1 530 095
ausserplanmässige Abschreibungen	–	–
Total Abschreibungen auf Sachanlagen	**– 2 164 701**	**– 1 530 095**

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen in CHF

	2008	2007
Sonstiger Personalaufwand	– 893 429	– 945 105
Raumaufwand	– 2 679 948	– 2 654 496
Unterhalt Anlagen	– 414 777	– 587 079
Fahrzeugbetrieb und -unterhalt	– 566 819	– 369 092
Postguttransport	– 1 429 500	– 999 789
Versicherung und Abgaben	– 64 611	– 48 291
Energie- und Entsorgung	–	– 214 487
Informatikaufwand	– 1 036 281	– 1 591 147
Verwaltungsaufwand	– 1 179 397	– 844 775
Marketing und Kundenakquisition	– 844 870	– 549 755
Übriger Betriebsaufwand	– 1 117 065	– 1 435 689
Total	**– 10 226 697**	**– 10 239 705**

Der übrige Betriebsaufwand enthält die Gewinnrückvergütung der Philatelie an die Liechtensteinische Landesverwaltung im Betrag von TCHF 405 (im Vorjahr TCHF 825).

16 Finanzertrag in CHF

	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185 205	40 778
Fremdwährungskursgewinne und übriger Finanzertrag	338 900	165 914
Total	**524 105**	**206 692**

17 Finanzaufwand in CHF

	2008	2007
Wertbericht. auf Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	– 6 655	– 139 849
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 374	– 24
Fremdwährungskursverluste und übriger Finanzaufwand	– 397 187	– 225 531
Total	**– 404 216**	**– 365 404**

18 Abschreibungen, Wertberichtigungen und unterlassene Zuschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften in CHF

Positionen	betriebswirtschaftlicher Wert per 31.12.08	handelsrechtl./steuerrechtl. Wert per 31.12.08	Stille Reserven per 31.12.08	Stille Reserven per 31.12.07	Veränderung zum Vorjahr
Sachanlagen	8 991 541	7 061 777	1 929 764	1 266 881	662 883
Vorräte Handelswaren	1 956 734	1 305 000	651 734	692 514	– 40 780
Forderungen	– 89 843	– 535 000	445 157	450 248	– 5 091
Sonstige Wertpapiere	–	–	–	–	–
Total	**10 858 432**	**7 831 777**	**3 026 655**	**2 409 643**	**617 012**
Latente Steuern (15 %)			– 453 998	– 361 446	– 92 553
Total			**2 572 657**	**2 048 197**	**524 459**

Falls die stillen Reserven von rund CHF 3.0 Mio. aufgelöst würden, führte dies in der entsprechenden Rechnungsperiode zu einem Mehrertrag. Dieser Ertrag würde eine zusätzliche Steuerbelastung im Umfang von TCHF 454 nach sich ziehen.

Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Positionen.

Kommentar zur Jahresrechnung 2008

Erfolgsrechnung
Der Jahresabschluss 2008 ist durch das erstmalige Übertreffen des Umsatzschwellenwertes von CHF 50 Mio. gekennzeichnet. Insgesamt konnten die Nettoumsatzerlöse um 1 % gegenüber dem Vorjahr wachsen, was unter Berücksichtigung der Wirtschaftskrise als äusserst positiv zu bezeichnen ist. Mit 19 % Erlöswachstum haben die «Übrigen Dienstleistungsbereiche» massgeblich zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen. Speziell die Geschäftsfelder «Logistische Dienstleistungen» und «Internationale Kuriere/Transporte» haben im Geschäftsjahr 2008 positiv zu Buche geschlagen. Das Kerngeschäft (Erlöse Universaldienst; Erlöse Postfinance) und die Philatelie verzeichneten hingegen einen leichten Umsatzrückgang.

Trotz konsequentem Kostencontrolling ist das operative Ergebnis aber deutlich unter dem des Vorjahres geblieben. Zwei Ursachen sind dafür verantwortlich: Einerseits markant gestiegene Abschreibungen, weil die Post AG in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 sehr hohe Investitionen tätigte (Betriebszentrum inkl. Sortiermaschine; Poststellenumbauten). Andererseits sind die Personalaufwendungen vorübergehend gestiegen, was neben der Besetzung von neuen Stellen (Logistische Dienstleistungen, Frühzustellung) vorwiegend mit den Prozessumstellungen in der Sortierung bzw. mit dem Sendungsaustausch mit der Schweizerischen Post zu tun hat. Im Jahr 2009 wird diese Umstellungsphase abgeschlossen sein und die Personalaufwendungen dürften sich reduzieren.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Reduktionen bei den Informatikaufwendungen (Einführung des neuen ERP-Systems bei der Philatelie 2007) stehen höhere Ausgaben bei den Transporten gegenüber. Ursache für diese grösseren Aufwendungen sind die geänderten Prozesse im Sendungsaustausch mit der Schweiz. Die Aktivitäten im Marketing und bei der Kundenakquisition wurden im Berichtsjahr ausgebaut, z. B. bei der Philatelie und auch durch die Teilnahme an der LIHGA 2008.

Bemerkenswert ist in Anbetracht der weltweiten Wirtschaftskrise auch das positive Ergebnis auf den Finanzanlagen. Die zu Beginn des Jahres in Obligationenfonds investierten Finanzanlagen wurden im ersten Quartal 2008 verkauft und sämtliche Mittel in Treuhand- und Festgeldanlagen investiert.

Investitionen / Bilanz

Insgesamt CHF 2.5 Mio. (Vj. CHF 4.8 Mio.) wurden im Geschäftsjahr 2008 investiert (Technische Anlagen/Maschinen CHF 0.7 Mio., Betriebs-/Geschäftsausstattungen CHF1.8 Mio.). Die Gelder flossen vor allem in die Erneuerung des Fahrzeugparks und in die Umbauten/Renovationen der Poststellen (Schalter, Postfachanlagen), welche den Kundenbedürfnissen sowie den geänderten internen Prozessen angepasst wurden. Die freigesetzten Mittel aus der Reduktion der Finanzanlagen wurden unter anderem dazu benutzt, die kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund CHF 3.0 Mio. abzubauen. Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit ist mit rund CHF 2.1 Mio. nur knapp unter dem Vorjahr (CHF 2.5 Mio.).

Stefan Schwendimann
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

9493 Mauren

In Mauren hatten wir ebenfalls frei werdende Flächen. Wir haben uns überlegt, wie der Kunde davon am meisten profitieren kann. Zuvor war der Kundenbereich sehr klein und unpersönlich. Die Vergrösserung des Eingangsbereichs und die Neugestaltung der Schalter ist bei den Kunden sehr positiv aufgenommen worden.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	31.12.2008
	CHF
Vortrag Vorjahr	20 314.85
Ergebnis Geschäftsjahr	618 926.85
Verfügbarer Bilanzgewinn	**639 241.70**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die Freie Reserve	300 000.00
Dividende	300 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	39 241.70
Total	**639 241.70**

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Post AG, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Liechtensteinischen Post AG, Vaduz, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 24. März 2009

C O N F I D A
Treuhand- und Revisions AG

Sascha Bonderer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Reinold Öhri
dipl. Wirtschaftsprüfer

Die Schwerpunkte 2009

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzen folgende Schwerpunkte für die kommenden Jahre:

1. Mittel- und langfristige Sicherung des betrieblichen Erfolgs und Festigung der Eigenwirtschaftlichkeit.

2. Sicherung eines qualifizierten Wachstums durch die Umsetzung der mittel- und langfristigen Strategie sowie durch weiteren Ausbau der neuen Geschäftsfelder, insbesondere in der Logistik und der elektronischen Kommunikation.

3. Entwicklung des Personals durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden mit Hilfe des Kompetenzmodells mit Fokus auf Nachwuchsförderung.

4. Umsetzung der Unternehmenskultur, die von Respekt, Mut zu Neuem, Leistungsorientierung, Teamarbeit und Eigeninitiative geprägt ist.

5. Steigerung der Effizienz und Qualität der angebotenen Dienstleistungen durch:
   – verstärkte Markt- und Kundenbearbeitung durch Einführung von Qualitätssicherungs- und Kundenbindungsprogrammen,
   – Erweiterung der Infrastruktur im Betriebszentrum
   – Umbau der Poststellen Schaan und Balzers

6. Zusammenarbeit mit internationalen Partnern im in- und ausländischen Geschäft.

7. Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Pflege von Kontakten zu internationalen Organisationen.

Schwerpunkte 2009:
Für das Jahr 2009 hat der Verwaltungsrat nachstehende Schlüsselaufgaben als Zielvorgaben genehmigt:

– Überarbeitung der Kernstrategie im Hinblick auf die Liberalisierung der Postmärkte im Jahr 2011
– Entwicklung und Umsetzung einer e-Strategie (elektronische Kommunikation)
– Entwicklung einer Strategie für den Zahlungsverkehr
– Organisationsentwicklung und Förderung der Nachwuchskräfte
– Abschluss des Neubaus der Halle 3 im Betriebszentrum in Schaan
– Wachstum im Bereich der Philatelie durch die Bearbeitung neuer Märkte
– Konsequentes Kostenmanagement
– Förderung des innovativen Denkens und Handelns
– Weiterentwicklung des Riskmanagements
– Arbeitsplätze mittel- und langfristig sichern
– Messung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit

Impressum

Herausgeber:
Liechtensteinische Post AG
Postfach 1255
FL-9490 Vaduz

Redaktion, Inhalt:
Herbert Rüdisser/Stefan Schwendimann

Projektkoordination, Realisation, Interviews:
Alexander Batliner Est., Schaan

Gestaltung:
Leone Ming Est., Schaan

Fotonachweis:
Roland Korner/Close up AG, Triesen

Druck:
BVD Druck + Verlag AG, Schaan